

Freunde der Alten Sprachen
Fautorum Antiquitatis Societas



Einladung
zum

HERBSTANLASS 2013

Freitag, 25. Oktober 2013

20.00 Uhr (s.t.)

AULA der Kantonsschule Hohe Promenade Zürich

WOHIN MIT TOTEN TERRORISTEN?

Antigone im Deutschen Herbst

**Veranstaltung mit Film und Referat von
Prof. Dr. Uli Eigler**

**Ordinarius für Klassische Philologie (Latein)
Universität Zürich**

Am 29.3.2012 wurde der Attentäter von Toulouse, Mohamed Merah, in einem Vorort seiner Heimatstadt Cornebarrieu beigesetzt. Voraus ging eine Diskussion, ob ein Mörder wehrloser Kinder überhaupt bestattet werden dürfe. Keine Gemeinde erklärte sich zunächst dazu bereit.

Das Problem der Bestattung von Personen, die sich gegen Staat und Recht vergangen haben, ist alt. Der Zwiespalt zwischen menschlichem Recht und der zum göttlichen Recht gehörenden Bestattungsverpflichtung steht auch im Mittelpunkt der „Antigone“ des Sophokles. Er betrifft nicht nur die Verwandten der Täter, sondern auch den Staat, der – gegen die eigenen Interessen – ermöglichen soll, der Bestattungspflicht nachzukommen. Heinrich Böll hat in einer Sequenz des Filmes „Deutschland im Herbst“ die Tragödie „Antigone“ des Sophokles pointiert aufgegriffen, inszeniert und mit der Frage der Bestattung der drei durch Selbsttötung aus dem Leben geschiedenen deutschen Terroristen Andreas Baader, Gudrun Ensslin und Jan Karl Raspe, provokativ in Beziehung gesetzt. Es wird die entsprechende Sequenz aus dem Jahre 1977 des von namhaften deutschen Regisseuren gemeinsam gedrehten Film gezeigt und als Beispiel der Rezeption eines Grundtextes antiker Literatur interpretiert. Dessen Schlüsselpassagen werden freilich im Mittelpunkt des Referates stehen.

Im Anschluss an Referat und Diskussion bietet sich die Möglichkeit, bei einem Glas Wein mit dem Referenten und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Der Vorstand

Adresse:

Freunde der Alten Sprachen (*Fautorum Antiquitatis Societas*)
Klassisch-Philologisches Seminar der Universität Zürich
Rämistrasse 68, 8001 Zürich
www.fautores.ch